

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Tuggen, Villa Trautheim

23.036

Objekt-Adresse: Zürcherstrasse 1, 8856 Tuggen



Einstufung: regional
Datierung: 1909
KTN / EGID: 1339 / 253601
Koordinaten: 2713909.97 / 1229060.097
Inventarisiert: 2022

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälernten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 23-04
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Die 1909 erbaute Villa Trautheim mit ihrem reichen Formenrepertoire, das vom späten Historismus und vom Jugendstil geprägt ist, zeugt vom Repräsentationsanspruch seines Erbauers und gehört damit zu den bedeutendsten Bauzeugen dieser Stilepochen auf dem Gemeindegebiet. Der Bau war zudem Wohnsitz einer der wichtigen und zudem auch politisch tätigen Industriellen Tuggens des frühen 20. Jh. Die Villa ist durch ihre markante Stellung und ihre reiche Gestaltung gleichermassen ortsbildwirksam, eine Funktion, die in der Paarwirkung zusammen mit dem Gasthaus Hirschen (KSI 23.035) am südlichen Eingang in den historischen Ortskern noch verstärkt wird. Die Villa ist von erheblichem geschichtlichem, architekturgeschichtlichem und städtebaulichem Wert.

Lage:

Die Villa Trautheim besetzt eine Ecksituation am Zusammentreffen von St. Galler-, Züricher-, Linth- und Tödistrasse und bildet zusammen mit dem Gasthaus zum Hirschen eine Torsituation am südlichen Eingang in den historischen Ortskern.

Objektbeschreibung:

Die Villa Trautheim wurde 1909/1910 für den Unternehmer und Politiker Spiess, August (1875-1945) errichtet. Zweigeschossiger Massivbau, der durch Vor- und Rücksprünge, eine belebte Dachlandschaft, sowie Zimmer- und Verandaanbauten mit Balkonen einen romantisierenden Habitus besitzt. Die Differenzierung in verschiedene Teilbaukörper geben der Villa trotz ihres stattlichen Volumens eine feinmassstäbliche, die Vertikale betonende Fassadengliederung. Über einem rustizierten Kellersockel erheben sich zwei Hauptgeschosse, im ersten Geschoss Rundbogen-, im zweiten gotisierende Rechteckfenster. Einem besonderen Gestaltungswillen folgen die Giebelformen: gegen Westen mit Teilwalm, gegen Norden vorgeblendeter, von Jugendstilformen geleiteter Volutengiebel und gegen West und Ost je ein Satteldachgiebel. Im Volutengiebel von Girlanden gerahmt die Jahreszahl 1910 und der Name "Trautheim". Markante Hohlkehlen-Dachuntersichten, einst reicher mit Jugendstilornamenten bemalt, leiten von den Fassaden ins Dach über. Ein weiterer Blickfang bildet ein kleiner Rundturm mit Kegeldach auf der Südseite. Im Innern sind Ausstattungselemente aus der Bauzeit erhalten. Entlang der Zürcher- und der Linthstrasse für das Erscheinungsbild wichtige bauzeitliche, im Laufe des 20. Jh. teilweise erneuerte Garteneinfriedung, zu der ein Eingangsportal mit zwei, von einer dekorativen Schmiedeeisenarbeit verbundene Postamente gehören. Der Stickereifabrikant und spätere Bezirksammann wuchs im Gasthof Hirschen auf und gründete 1906 zusammen mit seinem Schwager Erhard Spiess die einst bedeutendste Schifflistickerei in Tuggen. Die Villa realisierte er im südlich der Zürcherstrasse gelegenen Garten des Restaurants Hirschen. Mit der Ausführung betraute Spiess - wie sein Schwager vier Jahre zuvor beim Bau seiner Villa Friedheim an der Stockbergstrasse 1 - die Bauunternehmung Lamperti und Incerti aus Lachen.

Baugeschichte:

1909/1910 Baujahr

o. A. purifizierende Fassadensanierung

Quellen / Literatur:

- <https://spiess-tuggen.jimdofree.com/>.
- KDM SZ NA II: 1989, S. 441.
- Scheiwiller, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, Schwyz 2006, S. 91-93.
- Spiess, Bruno: Die Tuggner Schifflisticker, Baar 2019, S. 31.
- Wyrsch, Jürg: Riedland und Spitzen, Erdöl und Tuggner Licht, in: MHVS 100/2008, S. 290